

Das wirklich wahre Rotkäppchen

Das Landestheater spielt eine moderne, kritische Version des klassischen Märchens mit saftiger Gesellschaftskritik

Von Christoph Kalies

FLENSBURG Trouble im Walddorf: Die 14-jährige Dorothea, die zu ihrem Ärger immer noch von allen Rotkäppchen genannt wird, möchte so gerne den Wald kennen lernen. Aber die Dorfgemeinschaft ist dagegen: Der brave Hund Sultan mit seinem Sohn Rex, Mutter Geiß mit ihren Kindern und die drei Schweinchen – das sind die Guten, die sich an die Regeln halten.

Im Wald aber, da wohnen die Bösen. Und der Schlimmste ist der Wolf. „Wölfe sind Mörder!“ Das lernt man schon in der Walddorfschule. Die aufmüpfige Dorothea pfeift drauf, macht einen Waldspaziergang und trifft auf einen sehr charmanten, attraktiven jungen Wolf namens Grimm.

„Grimm! Die wirklich wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf“ ist ein ungewöhnliches Stück zur Eröffnung einer ungewöhnlichen Spielzeit am Schleswig-Holsteinischen Landestheater. 2014 im Auftrag des Kinder- und Jugendtheaters Graz entstanden, spielt die Geschichte aus der Feder des gebürtigen Flensburgers Peter Lund virtuos mit altbekannten Märchen-Klischees und interpretiert sie neu. Was ist Dichtung, was Wahrheit? Wer ist gut, wer böse? Was ist



Rotkäppchen und ihre Mitsstreiter halten auf der Bühne geschickt Abstand.

FOTO: HENRIK MATZEN

Wissen, was Vorurteil? So erlangt der Stoff erstaunliche Aktualität, und wird – ganz ohne pädagogischen Zeigefinger – zu saftiger Gesellschaftskritik. Die Musik von Thomas Zaufke ist ein gelungener Mix von eingängigen Popmelodien, flotten Tanzrhythmen und barocker Instrumentalkunst.

Lund hat sein Musical in Flensburg selbst inszeniert, mit viel Witz und Schwung und mit einem Ensemble, das nach gut sechs Monaten Abstinenz mit großem Spaß bei

der Arbeit ist. Corona-bedingte Abstandsregeln werden auf der Bühne so geschickt ins Geschehen integriert, das man sie kaum bemerkt – oder frech ironisch zelebriert.

In der von Ulrike Reinhardt sinnbildlich schwarz-weiß gestalteten Dorf-Wald-Kulisse sorgen die Darsteller immer auch tänzerisch für Schwung (Choreographie: Kiara Brunken). Gaststar Sandra Leitner (zuletzt in München in der Titelrolle zu „Die fabelhafte Welt der Amelie“ gefeiert) bringt als pubertär genervter,

zugleich hoch emotionaler Teenager Rotkäppchen eine geschmeidig-kraftvolle Musicalröhre nach Flensburg. Den Grimm gibt der Berliner Bassist Tristan Giovanoli mit glaubhaftem Gebrüll als smarten jungen Wilden mit viel Gerechtigkeitssinn. Kai-Moritz von Blanckenburg glänzt als bärbeißig-gutmütiger Sultan. Und Eva Schneiderit brilliert sowohl als schwäbelnde Mutter Geiß wie als lebenserfahrene Oma Eule. Auch die drei Schweinchen (Riccardo Romeo, Lucille-

Mareen Mayr, Nico Went), das Wildschwein (Kiara Brunken), Hund Rex (Rastislav Lalinský) und die Geißlein (Alanah Chrispeel und Jana Marth mit Muppetshow-Puppen als kleinen Schwestern) sind richtig goldig.

Und die Walddorf-Band aus Sinfonieorchester-Musikern und Größen der schleswig-holsteinischen Jazz- und Popzene sorgt unter der Leitung von Kimbo Ishii für Sound und Schwung. Ein mitreißender Theaterabend für Jung und Alt.